

N

Nachfolgekandidat: in der DDR Kandidat, der bei der Wahl die gesetzlich notwendige Stimmenmehrheit erhalten hat, jedoch entsprechend der von der Wählervertreterkonferenz beschlossenen Reihenfolge auf dem Wahlvorschlag nicht gleich ein Abgeordnetenmandat erhält, weil im Wahlkreis mehr Kandidaten aufgestellt und gewählt werden, als Mandate zu besetzen sind. Wenn die Wahl eines → *Abgeordneten* für ungültig erklärt wird, sein Mandat erlischt oder er aus anderen Gründen vor Beendigung der Wahlperiode aus der Volksvertretung ausscheidet, entscheidet die Volksvertretung durch Beschluß über das Nachrücken eines N. Die N. werden in die Tätigkeit der Volksvertretung einbezogen, sind Mitglieder von Ausschüssen der Volkskammer der DDR bzw. von Kommissionen der örtlichen Volksvertretungen, bekommen Aufgaben im Wahlkreis übertragen und können sich so auf ein mögliches Nachrücken in die Abgeordnetenfunktion vorbereiten. In ihrer Tätigkeit als N. genießen sie die gleiche rechtliche Unterstützung wie die Abgeordneten.

national-demokratische Staaten: Bezeichnung für Staaten in Asien und Afrika, die nach Erringung der nationalen Unabhängigkeit einen nichtkapitalistischen Entwicklungsweg eingeschlagen haben. Für die n. S. ist die Existenz der Sowjetunion und des •-> *sozialistischen Welt-systems*, die dadurch bewirkte Veränderung des Kräfteverhältnisses in der Welt zugunsten des Sozialismus sowie die politische und wirtschaftliche Unterstützung durch die UdSSR und die anderen sozialistischen Staaten eine wichtige historische Bedingung ihres Entstehens und ihrer Entwicklung. Die inneren Bedingungen, die zur Entstehung von n. S.

fürten, waren im einzelnen sehr unterschiedlich. Die nichtkapitalistische Entwicklung ist eine revolutionäre, auf den Sozialismus orientierte Übergangsperiode, in der die materiell-technischen, sozialökonomischen, politischen, ideologischen und kulturellen Voraussetzungen für den Übergang zum Sozialismus durch eine grundlegende Umgestaltung aller gesellschaftlichen Verhältnisse allmählich geschaffen werden. Dieser Umgestaltungsprozeß vollzieht sich widerspruchsvoll und zeugt davon, wie kompliziert die Suche nach Wegen zum gesellschaftlichen Fortschritt für die demokratischen Kräfte in diesen Staaten ist. Die ökonomischen, politischen und ideologischen Veränderungen erfolgen in erbittertem Kampf gegen den Imperialismus und die innere Reaktion. N. S. entstanden bisher in unterschiedlichen Formen. Einige Staaten entwickelten sich in relativ gradliniger Fortsetzung und Vertiefung der antikolonialen Befreiungsrevolution, durch eine allmähliche Veränderung des Charakters der Staatsmacht und ihrer gesellschaftlichen Ziele. Das war überall dort möglich, wo revolutionär-demokratische Kräfte die Hegemonie im politischen Kampf von Anfang an innehatten. In anderen n. S. wurde die neue Etappe der Revolution durch den gewaltsamen Sturz bisher herrschender prokapitalistischer und proimperialistischer Kräfte mehr oder weniger lange nach Erringung der nationalen Unabhängigkeit eingeleitet; es finden sich auch Kombinationen dieser beiden Formen. Für den Klassencharakter des n. S. ist kennzeichnend, daß er Ausdruck und Widerspiegelung eines breiten Bündnisses verschiedener Klassen und Schichten ist, je nach den Triebkräften der Revolution in den einzelnen Ländern. Zu diesen Kräften gehören